



Geben Sie ihrer Stimme Gewicht: Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober



Am **20. Oktober 2024** sind Kirchenvorstandswahlen. Der Kirchenvorstand ist die Leitung der Kirchengemeinde. Er berät und beschließt über die Belange der Kirchengemeinde.

Als Evangelische Kirche legen wir Wert darauf, dass unsere Entscheidungen nicht nur von einigen wenigen getroffen werden, sondern, dass der Kirchenvorstand von allen Gemeindegliedern gewählt werden kann. Auch junge Menschen dürfen wählen:

Wählen dürfen alle Gemeindeglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen sind oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen.

Der Kirchenvorstand wird für 6 Jahre gewählt. Gewählt werden 9 Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher, 3 Mitglieder werden danach berufen. Die hauptberuflichen Pfarrer:innen und der Diakon der Gemeinde gehören auch zum Kirchenvorstand.

Zu seinen Aufgaben gehören z. B.:

- Wo und wann finden Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde statt?
- Wie gehen wir sorgsam mit unseren Gebäuden um, was brauchen wir in der Zukunft?
- Als Kirchengemeinde sind wir Trägerin von 3 Kindertagesstätten. Wie verwirklichen wir christliche und soziale Bildung?
- Welche Schwerpunkte möchten wir als Gemeinde in unserer Arbeit setzen?
- Wo setzen wir Akzente in der Kinder- und Jugendarbeit?



- Welche Angebote entwickeln wir für Erwachsene?
- Wo finden die Anliegen der Seniorinnen und Senioren ihren Ausdruck in unseren Angeboten?
- Als Kirchengemeinde übernehmen wir Verantwortung für die Friedhöfe St. Johannis und Rochus. Wo liegt unser Beitrag für die Trauerkultur und für die Erhaltung unserer Friedhöfe?
- Wie und wo wollen wir uns als Teil des Stadtteils St. Johannis einbringen?
- Wie soll es weitergehen in der guten ökumenischen Zusammenarbeit mit unserern katholischen Nachbarn St. Michael und St. Ulrich?
- Wie wollen wir uns über die Kirchengemeinde hinaus einbringen in die Belange unseres Dekanats?
- In unserer Kirchengemeinde liegen 2 Kliniken, die Klinik Hallerwiese und das Nordklinikum. Dass hier Menschen seelsorgerlich begleitet werden ist ein wichtiges Anliegen.

Das sind nur einige Aufgaben, die für den Kirchenvorstand wichtig sind. Sie haben die Möglichkeit mitzuzentscheiden, wer diese Belange im Kirchenvorstand vertritt, also kommen Sie zur Wahl. Sie müssen nicht extra in ein Wahllokal kommen. Ab Mitte September werden alle wahlberechtigten Gemeindeglieder Wahlunterlagen per Post zugesandt bekommen. Damit können Sie in die Wahllokale am 20. Oktober kommen oder per Briefwahl wählen.

Machen Sie von Ihrer *Stimme* Gebrauch!

Wie können sie wählen:

Entweder per Briefwahl, Sie bekommen alle Unterlagen zugeschickt oder sie kommen am Wahlsonntag mit Ihren Unterlagen in eines unserer Wahllokale:

Friedenskirche/ Sakristei, Palmplatz 11: 11-15 Uhr

Tabehaus, Kölner Straße 33: 11-12 Uhr



Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand stellen sich vor:

Tim Bruening



Mein Name ist Tim Bruening. Seit meinem Umzug nach Nürnberg im Jahre 2017 bin ich mit St. Johannis verbunden. Hier habe ich Wurzeln geschlagen, in der St. Johanniskirche meinen Mann geheiratet und mich schnell ehrenamtlich im Stadtteil engagiert: Im Bürgerverein von St. Johannis, in der Nürnberger Epitaphien-Stiftung, bei Führungen im Stadtteil. Da ich seit 15 Jahren im Personalwesen arbeite, habe ich hier viel Erfahrung, die ich gerne einbringen kann. Ich bin verlässlich und bodenständig. Privat liegen mir die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sehr am Herzen. Als Schatzmeister des Bürgervereins St. Johannis und als Finanzverantwortlicher der Nürnberger Epitaphien-Stiftung wirtschaftete ich seriös und möchte diese Fähigkeit auch im Kirchenvorstand einbringen

Silke Gerhard



Ich bin Silke Gerhard, Gymnasiallehrerin und 50 Jahre. Als gebürtige Wiesbadenerin, die an vielen Orten gelebt hat, habe ich Nürnberg nun seit 2011 zu meiner Heimat gemacht. Herzlich aufgenommen und integriert zu werden, ist somit etwas sehr Wertvolles für mich. Die Kirchengemeinde St. Johannis hat es mir leicht gemacht, Teil dieser Glaubensgemeinschaft zu werden, und es bereichert mich, mit anderen in Kontakt zu sein und gemeinsame Werte mit Leben zu füllen. Das Gemeindeleben ist für mich ein Ort der Kraft und Besinnung, es bedeutet für mich auch ein wichtiges Stück „Heimat“. Gerne würde ich dieses Gemeindeleben, das Gemeinschaft und Verbindung lebt, mit meinem Engagement unterstützen.



Was verbindet mich mit St. Johannis?

Der Johannisfriedhof mit dem Johanniskirchlein, das imposante Geläut der Glocken der Friedenskirche, die gute Wohnqualität – alles ist da: Apotheke, Netto, Bäcker, der tolle Wochenmarkt am Palmplatz, Ärzte, Friseur, Einkehrmöglichkeiten, Straßenbahn, gute Nachbarschaft, die Hesperidengärten, die Kärwa

Wofür stehe ich?

Einsatz für Mitmenschen, Offenheit und Ökumene

Für welchen Themenbereich kann ich mich im KV engagieren?

Seniorenarbeit, Vorträge über gesundheitsfördernde Themen, Ausflüge und Wanderungen, Bibelarbeit, Ökumene, Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen

Regine Heckel



Ich heiße Jonas Heemann, bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Seit meiner Konfirmation 2019 habe ich sowohl in der Gemeinde als auch im Prodekanat und der Subregion mitgearbeitet, natürlich ganz besonders in der Jugend- und Konfiarbeit. Die gemeinsamen Erfahrungen und die Gemeinschaft untereinander hierbei haben mich sehr geprägt.

2022 wurde ich in den Kirchenvorstand berufen; jetzt habe ich mich aufstellen lassen, um die Interessen der Jugend der Gemeinde und Subregion weiterhin einbringen zu können.

Außerdem möchte ich daran mitarbeiten Kirche, für die Zukunft zu gestalten und zu erhalten. Wir befinden uns in einer Phase, die viel Umbruch und Arbeit bedeutet. In diesem Prozess des Aufbruchs möchte ich gerne mitdenken, denn gerade hier liegt die Chance, Kirche wieder attraktiver zu machen, besonders auch für junge Menschen!

Jonas Heemann





Wolfgang Heubeck



Mein Name ist Wolfgang Heubeck und ich lebe seit mehr als drei Jahrzehnten in unserem liebens- und lebenswerten Johannis. Unsere Kirchengemeinde St. Johannis ist mit ihrem vielfältigen Gottesdienstangeboten und Veranstaltungen ein wichtiger Baustein unseres Stadtteils. Damit dies auch zukünftig so bleibt, ist ehrenamtliches Engagement notwendig. Als Unruheständler mit 72 Jahren bin ich gerne dazu bereit, mich in den nächsten sechs Jahren im Kirchenvorstand zu engagieren. Meine Erfahrungen aus meiner früheren selbständigen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer/Steuerberater bringe ich gerne ein und möchte mich - im Fall meiner Wahl - im Finanz- und Bauausschuss unserer Kirchengemeinde engagieren. Die Erhaltung und Stärkung unseres lebendigen und vielfältigen Gemeindelebens in Zeiten knapper werdender Mittel ist mein Anliegen für eine zukünftige Arbeit im Kirchenvorstand. Ich freue mich, wenn Sie mir bei der Wahl Ihre Stimme geben!

Matthias Hosemann



Mich verbindet mit St. Johannis, dass ich hier geboren und aufgewachsen bin. Mein ganzes Leben habe ich im Stadtteil Johannis verbracht. Ich kann mir auch nicht vorstellen, woanders zu leben. Der Stadtteil Johannis ist so vielfältig, ob Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, öffentliche Anbindung wie Bahnhof, Flughafen oder Autobahnen, es liegt praktisch alles vor der Türe. Auch Schulen, Kitas, Kindergärten, Ärzte, Krankenhäuser - es ist einfach alles in Johannis, was man braucht. Wofür ich stehe: Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt, einfach ein vertrauensvolles und entspanntes Miteinander. Als Themenbereich würden mich aufgrund meines Berufes Bau und Immobilien interessieren. Ich kann mir auch vorstellen, im Bereich Kindergärten mitzuwirken.



Ich heiße Cornelia Hübner, geb. Breunig. Ich bin 28 Jahre alt, Pflegeexpertin der Geriatrie im Nordklinikum und Teil dieser Gemeinde schon von Kindesbeinen an. Früher durfte ich selber den KIGO besuchen und durch meine Mama, die einst Vertrauensfrau von St. Johannis war, auch das Gemeindeleben aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen. Später engagierte ich mich in der Jugend, die mich dann zum Jugendausschuss von St. Johannis und der Dekanatsjugendkammer führte, wo ich das Arbeiten in verschiedenen Gremien erschnuppern durfte. Hier lernt man neue Leute kennen und sieht, dass man gemeinsam viele neue Sachen erschaffen kann, ohne die Wurzeln und Traditionen dahinter zu vergessen. Mittlerweile bin ich ein fester Teil der FRIKIKI, der Lektoren und stets bereit, wo Hilfe benötigt wird. Ich will mich für alle einsetzen, egal ob jung oder alt, denn jeder ist auf seine Weise wichtig.

Cornelia Hübner



Hi! Mein Name ist Merle Just, bin 23 Jahre alt und studiere Evangelische Theologie und Englisch auf Gymnasiallehramt. Ich bin in St. Johannis aufgewachsen und engagiere mich seit meiner Konfirmation 2015 in verschiedenen Bereichen der Gemeinde mit Hauptfokus auf die Jugendarbeit. Seit einigen Jahren sitze ich auf gemeindlicher, regionaler und nun auch auf Landesebene in verschiedensten Gremien und lasse mich dieses Jahr zur Wahl des KV aufstellen. In meiner Gremienarbeit liegen mir vor allem die Themen „Diversität“, „Jugendpartizipation“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ am Herzen. Kirche braucht junge Menschen. Kirche muss attraktiv und der Zugang zur Mitwirkung niederschwellig sein. Dafür braucht es Strukturen und Angebote, die eine diverse Gruppe von Menschen anspricht, repräsentiert und in denen junge Menschen gefragt und gehört werden.

Merle Just





Thomas Knoblauch



66 Jahre, ab dem 01.09. wohnhaft in Johannis Dipl.-Chemie-Ingenieur, seit April 2024 im Ruhestand. Seit 40 Jahren glücklich verheiratet, Vater dreier erwachsener Söhne. In Johannis liegen die Wurzeln meines Glaubens. Durch die Arbeit im KV möchte ich mich gemeinnützig engagieren, dem Leben einen weiteren Inhalt geben und den Glauben leben. Mein Interesse gilt den Brennpunkten Umwelt und nachhaltiger Bewirtschaftung; in gleichem Maße auch der Mission sowie der Zukunftsgestaltung der Kirche: offen für alles, aber nicht beliebig, präsent, wo sie gebraucht wird, ohne sich aufzudrängen, sich entwickeln und anpassen, ohne sich unterzuordnen und profillos zu werden. Die Erfahrungen aus meiner KV-Tätigkeit in den vergangenen 6 Jahren hoffe ich, in meine weitere Arbeit in St. Johannis einbringen zu können.

Dorothea Kroll-Günzel



Ich bin Dorothea Kroll-Günzel, 66 Jahre alt, verheiratet und habe eine muntere Familie. Nach meinem Arbeitsleben ergeben sich wieder Freiräume für neues Engagement. Zwar wohnen wir in der Nordstadt, haben jedoch seit den 70er Jahren mehrfach in Johannis gelebt, viele Bezüge sind geblieben, u.a. singe ich gerne im Johannischor mit. Beruflich war ich als Sozialpädagogin auf dekanatlicher und landeskirchlicher Ebene tätig. Diese Erfahrungen und Netzwerke möchte ich gerne für die Johannis-Gemeinde nutzbar machen. Ich stehe für eine offene Kirche, die sich selbstbewusst in christlicher Freiheit in das Stadtleben einbringt. Die Veränderungsprozesse in unserer Landeskirche mit anderen zusammen zu begleiten und mitzugestalten und dabei für die Johannis-Gemeinde Möglichkeiten der Entwicklung und Veränderung auszuloten und anzugehen, das finde ich spannend.



Seit Dezember 2021 lebe ich wieder in Nürnberg, nachdem ich vor mehr als 30 Jahren mit meinem Ehemann in die USA gezogen bin. Ich will mehr Zeit mit meiner Mutter verbringen, die in St. Johannes lebt. Mein Mann und meine Tochter – beide weiterhin in den USA – unterstützen mich darin. Schon vor meiner Rückkehr habe ich meine Mutter bei meinen vielen Besuchen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen der Friedenskirche begleitet und empfand das Anwesenheit dort immer als spirituelle „Auszeit“ von der Betriebsamkeit im Alltag. Es war mir wichtig, die Verbindung zu festigen. Das mache ich seit meiner Rückkehr ehrenamtlich als Lektorin und Austrägerin des Kirchenboten. Nun hoffe ich, sie durch meine Kandidatur zur Kirchenvorstandswahl weiter zu stärken. Meine Leidenschaft, sowohl beruflich als auch persönlich, galt schon immer dem Thema Altern. In diesem Rahmen finde ich u. a. den aktiven und regelmäßigen Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen sowie die Unterstützung zwischen den Generationen als Voraussetzung für eine solidarische Gemeinde sehr wichtig und will mich dafür einsetzen.

KatherineHenriette Leith



Ich bin in St. Johannes aufgewachsen, wohne fast mein ganzes Leben hier, habe hier konfirmiert und geheiratet. Auch unsere Tochter und unsere Enkelkinder wurden hier getauft. Seit 1989 habe ich in unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde mitgearbeitet (z.B. Familienarbeit, Krabbelandachten, Erwachsenenvertreter im Jugendausschuss, Kirchenbote, Freitagabendkirche, Lektorendienst). Seit sieben Jahren bin ich Mitglied des Kirchenvorstands. Ich möchte mich für eine bunte und vielfältige Gottesdienstlandschaft einsetzen. Außerdem ist es mir wichtig, dass auch die Kinder in die Gemeinde hineinwachsen und dort eine Heimat finden. Daher möchte ich mich auch für eine gute Zusammenarbeit von Kirchenvorstand und Kindertagesstätten sowie im Bereich Kindergottesdienstgestaltung engagieren. Gern bringe ich mich auch bei der Gestaltung des Kirchenboten ein.

Barbara Mederer





Reinfried Müller



70 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Mit der Gemeinde St. Johannis bin ich seit meiner Jugend verbunden. Seitdem bin ich in der Gemeinde in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig. Besonders in Bauangelegenheiten bin ich engagiert. Auch habe ich schon mehrjährige Erfahrung im Kirchenvorstand. Leben und arbeiten in Kirche und Gemeinde unter christlichen Wertvorstellungen sind für mich sehr wichtig. Die Weitergabe des Evangeliums, z.B. in Bibelstunden, sehe ich als eine wichtige Aufgabe in der Gemeindegarbeit. Ich möchte für alle Gemeindeglieder ansprechbar sein und ein offenes Ohr haben.

Daniela Schremser



St. Johannis ist für mich eine bunte und vielfältige Gemeinde, die ich gerne weiter im KV vertreten und mitgestalten möchte. Kommunikation ist mir (schon beruflich) wichtig und aus meiner Sicht für Kirche ein wichtiges Thema. Die Vernetzung mit unseren Nachbargemeinden gehört für mich ebenso dazu, wie die Weiterentwicklung von Kirchenbote und Website. Als eine Herausforderung für die nächsten Jahre sehe ich, dass viele Angebote in unserer Gemeinde noch stärker ehrenamtliches Engagement brauchen. Bei der Kärwa wird das jedes Jahr sichtbar. Viele engagierte Menschen helfen zusammen und es entsteht ein buntes Fest für alle Generationen. Das wünsche ich mir noch häufiger für unsere Gemeinde. Ich betrachte Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven und will Zusammenhänge verstehen. Aus meinem Glauben heraus fühle ich mich aufgerufen, Menschen so anzunehmen, wie sie sind und mich selbst mit meinen Fähigkeiten einzubringen. Ich freue mich, wenn ich das weiter in den KV einbringen darf.



Was verbindet mich mit St. Johannis?

St. Johannis ist seit vielen Jahrzehnten mein Zuhause. Ich bin Johanniserin durch und durch. Die Menschen und die Gemeinschaft hier liegen mir am Herzen. Es ist schön, aus der Tür zu gehen, und immer wieder liebevolle Begegnungen zu haben. Durch Pfarrer Klinger, ein besonderer Weggefährte, der hier in der Gemeinde wirkte, habe ich eine tiefe Verbindung zu meinem Glauben und Gott gefunden, der mich bis heute trägt. Dafür bin ich sehr dankbar. Das war und ist die Wurzel für mein Engagement seither in St. Johannis. Aktiv in der Gemeinde engagiere ich mich seit über 40 Jahren. Meine Familie, insbesondere mein Mann Norbert und meine Tochter Tanja, haben sehr lange Zeit in der Gemeinde mitgewirkt. Welcher Themenbereich liegt mir am Herzen? Mein Wunsch ist, jederzeit den Menschen mit einem offenen und freundlichen Herzen zu begegnen. Das macht Verbindung und Frieden für mich aus. Offene Herzen, offene (Kirchen-)Türen.

**Margit
Zimmermann**



Herzliche Einladung zum „Tanz zum Erntedank“

Am Samstag, den **05.10.2024 ab 19.00 Uhr** im im Gemeindehaus, Palmplatz 13. Wir wollen nach Lust und Laune zu flotter Musik das Tanzbein schwingen (Standard/Latein). Um die Planung zu erleichtern, freuen wir uns über eine Anmeldung unter pfarrtanz@gmx.de. Selbstverständlich sind auch spontane Tänzerinnen und Tänzer sehr willkommen.

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf einen beschwingten Abend in ungezwungener Atmosphäre.



Manuela Krafft, Manuela Trendel und Thomas Schärtli-Trendel

